

Annalena Baerbock

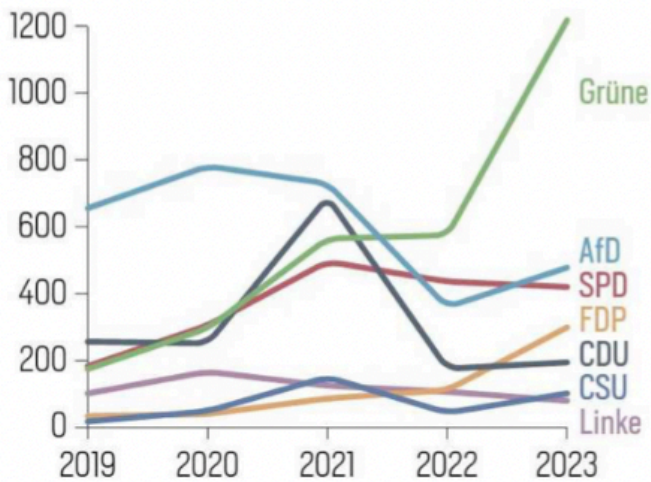
Im Vergleich zur AFD, Christian Lindner und Olaf Scholz existiert Annalena Baerbock in den Sozialen Medien eigentlich nicht. Dabei sieht der Account auf den ersten Blick super aus.

Woran könnte es also liegen? Als Außenministerin wäre sie eigentlich prädestiniert dafür dauernd und überall zu sehen zu sein.

Wäre es unpassend einen Vlog vom Irak-Besuch bei Youtube hochzuladen? Könnte man Crosspromo mit Julien Bam nutzen, um darauf aufmerksam zu machen oder die Reise von Y-Food sponsorn lassen?



Verbale und körperliche Angriffe auf Repräsentanten der Parteien 2019–2023 (2023: vorläufige Zahlen)



Quelle: der Spiegel vom 10.5.2024

Leider hat Annalena Baerbock neben dem beliebtesten Posten leider auch die unbeliebteste Partei. Auf Vertreter*innen der Grünen wird am häufigsten verbale und körperliche Gewalt ausgeübt und das ganze setzt sich natürlich online fort.

Hinzu kommt, dass Sie auch mit Migrationsthemen in Verbindung gebracht wird und die Beiträgen somit oft das Ziel für rechte Hasskommentare sind.

Annalena Baerbocks Social Media Auftritt steht somit vor einer ganz besonderen Herausforderung: Hier müsste viel mehr in Communitymanagement, Kommunikation und Vermittlung von Fakten und Infos investiert werden, um mit den Menschen in den Austausch zu gehen. Wird das gemacht? Natürlich nicht.

Seite: 02

Datum: 20.04.2024

Wirbel um Baerbock-Zoff mit Netanjahu Außenministerin verärgert über brisanten TV-Bericht

Berlin - Wirbel um den Streit zwischen Außenministerin **Annalena Baerbock** (43, Grüne) und Israels Premierminister **Netanjahu** (74)!

Am Donnerstagabend hatte die israelische Journalistin Moriah Asaf Wol-



Quelle: Bildzeitung 20.4.2024

Die Berichterstattung rund um die Außenministerin wird von Headlines der Bildzeitung dominiert. Dabei könnte man selbst aktiver das Bild in der Öffentlichkeit prägen.

Vor allem bei "X" ehemals Twitter ist die Außenministerin besonders aktiv. Das ist natürlich eine gute Wahl, hier kommen ihre Themen gut an und es gibt deutlich weniger Kritiker.



Die Frage ist, was macht man mit den ganzen Hasskommentaren, den Nachrichten und Beleidigungen auf den anderen Plattformen? Weiter ignorieren? Hoffen, dass sich das Problem von selbst löst? Das wird wohl kaum klappen.

Auch hier zeigt sich wieder ein und das selbe Problem. Es fehlt an Strategie. Hier scheint immer noch der Gedanke vorzuherrschen, dass Social Media vom Werkstudenten oder Praktikanten erledigt werden kann, während die Realität ganz anders aussieht.

Soziale Medien sind ja keine kommunikative Einbahnstraße. Es reicht nicht hier und da mal ein Foto hochzuladen. Der Fokus muss darauf liegen, die Menschen dort abzuholen, wo sie sind und sie dann auf der Reise mitzunehmen.

Das Projekt, das hier zu allererst begonnen werden müsste wäre die Erstellung eines "Playbooks" für das Community Management. Wann wird wie geantwortet? Wer kommuniziert? Das Team von Annalena Baerbock oder soll in ihrem Namen kommuniziert werden? Welche Nachrichten sollen gelöscht werden? Kann man Kontakt zu Meta und X aufnehmen und schauen, wie die Hassbeiträge besser automatisiert entfernt werden können?

Aber es scheint auch hier einfach nicht wichtig genug zu sein. Oder Deutschland leidet an einem Influencer-Fachkräftemangel in der Politik.

Fachkräftemangel



in der Politik